

XI.

Joannes de Monsterberg, der erste Rektor der Universität Leipzig, sein Name, Stand und Familienverband.

Von

SYLVIUS VON MONSTERBERG-MÜNCKENAU.

Wie auch zweifellose und durch Jahrhunderte unangefochten geltende geschichtliche Wahrheit durch einen gelegentlichen Irrtum später in ihrer Anerkennung gefährdet werden kann, zeigt lehrreich die Überlieferungsgeschichte des seinerzeit als Theologe und Philosoph, noch mehr als geistiger Begründer der Universität Leipzig berühmten Magisters Ioannes de Monsterberg, Professors und Canonicus von Meißen, stammend aus der schlesischen Stadt Münsterberg. Über seine Bedeutung als Lehrer und Gelehrter, seine Stellung in dem nationalen Verteidigungskampfe der deutschen Universität Prag gegen tschechische Angriffe, seine und seines Freundes Johannes Hoffmann aus Schweidnitz Großtat, die entschlossene Wahrung deutscher Würde durch den kühnen Zug mit einer großen Schar deutscher Studenten durch Böhmen — die Überlieferung schwankt zwischen 2000 bis 20000, Hofrat Dr. Jaksch von Wartenhorst, der Vertreter der Prager Mutteruniversität bei der Leipziger Jubelfeier 1909, nennt die Zahl 5000 — seine umsichtigen Verhandlungen mit den Markgrafen Friedrich dem Streitbaren von Meißen und seinem Bruder Wilhelm II., seine Betätigung bei der Gründung der Universität Leipzig durch diese, von allem diesem bieten die Festschriften zur Feier des fündhundertjährigen Bestehens der Universität Leipzig (30. Juli 1909) das Wesentliche.

Auch sein Name, Stand wie seine Familienzugehörigkeit sollten eigentlich einer erneuten Darlegung nicht bedürfen. Denn drei und ein Viertel Jahrhundert lang (1382—1704) waren sie bekannt, und wir hören nicht, daß es irgend einem Hyperkritiker beigegeben sei, an den klar redenden Zeugnissen der Überlieferung zu rütteln, bis dann 1704 der auch